

18.07.2022

Kleine Anfrage 163

der Abgeordneten Julia Kahle-Hausmann SPD

Landwirtschaftliche Nutzfläche in NRW

Vor bereits mehreren Jahren wurden Berichte über „Landgrabbing“ publik¹, bei welchem agrarferne Investoren gesetzliche Lücken nutzen, um steuerfrei Ackerland zu kaufen. Auswirkungen davon sind gestiegene Bodenpreise und existenzbedrohende Entwicklungen für insbesondere kleinere landwirtschaftliche Betriebe. Gestiegene Bodenpachten, die unzureichende landwirtschaftliche Nutzung fruchtbarer Böden und die fehlende Anbindung von orts- und agrarfernen Investoren in die lokalen Netzwerke sind weitere Nachteile dieser Form der Steuervermeidung.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wieviel landwirtschaftliche Nutzfläche ist in NRW aktuell insgesamt vorhanden?
2. Wie teilt sich die gesamte Agrarfläche auf landwirtschaftliche Betriebe auf? (Bitte nach Größe der Betriebe (bis 10, 20, 50, 100, >100 ha) und Klassifizierung des Produktionszweigs, bspw. Getreide, Gemüse, Futterbau, Baumschulen usw., differenzieren.)
3. Wie viele Grundstücksverkäufe sind in den letzten vier Jahren gemäß Grundstücksverkehrsgesetz an nicht-landwirtschaftliche Erwerber in allen Bereichen NRWs registriert worden? (Bitte nach Regionen und Größe der Grundstücke aufschlüsseln.)
4. Wieviel der landwirtschaftlichen Nutzfläche wird als Sondervermögen von Institutionen bzw. Kirchen geführt? (Bitte nach Institution differenzieren)
5. Welche „Share-Deals“ (Grunderwerbssteuervermeidung) haben in NRW in den letzten 4 Jahren stattgefunden bzw. wie viel Steuern sind vermieden worden?

Julia Kahle-Hausmann

¹ Vgl. <https://www.rundschau-online.de/news/wirtschaft/48-000-euro-pro-hektar-in-nrw-finanzinvestoren-haben-den-acker-fuer-sich-entdeckt-31805776>.